

Nevin Galmarini krönt seine überragende Saison

Snowboard-Alpin-Weltcup in Scuol

Nevin Galmarini hat am Samstag im Parallel-Riesenslalom in Scuol seine überragende Saison gekrönt. Dank einem 3. Rang im Heimrennen steht der Olympiasieger bereits eine Woche vor Saisonschluss als Gewinner der Alpin-Gesamtwertung fest.

Er sei mit seiner Karriere schon vor dieser Saison sehr zufrieden gewesen, sagte Nevin Galmarini nach dem fünften Podestplatz des Winters. «Jetzt kamen die ‹Big Bangs› dazu. Es geht ein Traum nach dem anderen in Erfüllung. Es braucht noch etwas Zeit, dies alles zu realisieren.»

Nicht eine Sekunde haderte der 31-jährige Unterengadiner denn auch damit, dass er am Samstag im Snowboard-Alpin-Weltcup in Scuol im Halbfinal am jungen Polen Oskar Kwiatkowski gescheitert war. Denn im anschliessenden kleinen Finale setzte sich der Lokalmatador gegen den Italiener Aaron March souverän durch. «Ich wollte bei meinem Heimrennen aufs Podest steigen. Das habe ich geschafft», so Nevin Galmarini.

Kleine und grosse Kristallkugel

Nach dem neunten und letzten Parallel-Riesenslalom der Saison bekam Nevin Galmarini in seiner direkten Heimat – er konnte im eigenen Bett in Ardez übernachten und im Haus seiner Eltern zu Abend essen – erstmals die kleine Kristallkugel als Diszipliniensieger überreicht.

Die grosse Kugel als Dominator der diesjährigen Alpin-Wertung wird er erst am kommenden Wochenende erhalten, als erster Schweizer übrigens seit Simon Schoch vor elf Jahren. Der Triumph, der Nevin Galmarini als kon-



Die Gesamt-Weltcup-Sieger Ester Ledecká und Nevin Galmarini in Scuol.

Foto: Dominik Täuber

stantesten Alpinfahrer ausgezeichnet, steht durch den 3. Rang nun auch mathematisch fest. Der bereits im Achtelfinale gescheiterte Italiener Edwin Coratti kann Galmarini als Leader in der Gesamtwertung im letzten Rennen nicht mehr abfangen.

Galmarinis Vorsprung auf Coratti beträgt über 2000 Punkte. Ausstehend ist noch der Parallelslalom von Winterberg. Im Rennen der Frau-

en schaffte es Ladina Jenny, welche nach einer durchgezogenen Qualifikation nur Neunte war, zum zweiten Mal in diesem Winter und zum fünften Mal insgesamt aufs Podest.

Durch den Erfolg im kleinen Finale gegen die österreichische Veteranin Claudia Riegler (44) belegte die St. Gallerin wie Anfang Januar in Lackenhof den 3. Rang. Die tschechische Gesamt-Weltcup- und Olympiasiegerin Ester

Ledecká feierte in Scuol ihren sechsten Saisonsieg im Parallel-Riesenslalom, dies bei acht Starts.

Zurück im Snowboard-Pionierort
Nachdem die Destination Engadin Scuol bereits 2016 kurzfristig die Snowboard Schweizermeisterschaften und 2017 sogar noch zusätzlich das Europacup-Finale in den Disziplinen Parallel-Riesenslalom und Parallelslalom aus-

tragen durfte, stand nun erstmals ein Worldcup -Finale auf dem Programm. Damit kehrte der Anlass an den Pionierort zurück, an dem die Schweizer Snowboard-Entwicklung Geschichte geschrieben hatte. Am Finale nahmen rund 100 internationale Spitzenfahrer teil. Mitten unter ihnen der Unterengadiner Botschafter und frisch gebackene Olympiasieger von Pyeongchang, Nevin Galmarini. (sda/ep)

Sur En gewinnt alle Titel

Eisstock-Bündnermeisterschaften in Scuol

Acht von zwölf Medaillen der Bündnermeisterschaft im Eisstocksport bleiben im Engadin. Claudio Mathieu (ES Sur En) gewinnt dreimal Gold.

NICOLÒ BASS

Vor drei Jahren hat der Bündner Eisstockverband entschieden, dass die Bündnermeisterschaft im Eisstocksport auch Outdoor und nicht unbedingt in einer Eishalle gespielt werden kann. Seitdem hat die Bündnermeisterschaft einmal in St. Moritz und einmal in der Sportanlage Trü in Scuol bei perfekten Bedingungen stattgefunden. In diesem Jahr musste der CdT Tarasp die Bündnermeisterschaft organisieren und hat sich ebenfalls für die Sportanlage Trü in Scuol als Austragungsort entschieden. Der Einzelwettbewerb der Damen und Herren konnte am Samstagmorgen noch bei guten Bedingungen durchgeführt werden.

Kurz nach Beginn des Mannschaftsspiels setzte am Samstag leichter Regen ein und die Eisbedingungen wechselten innert Minuten. Alle zwölf Mannschaften mussten sich umstellen und versuchen, mit schnelleren Platten sich den Eisverhältnissen anzupassen. Die Unterengadiner Mannschaften kamen mit den wechselnden Verhältnissen am besten zurecht. Die erste Mannschaft des ES Sur En mit Jon Curdin Cantieni, Claudio Mathieu, Otto Davaz und dem



Der ES Sur En gewinnt alle Bündnermeistertitel im Eisstocksport. Von links: Jon Curdin Cantieni, Erica Koch, Otto Davaz, Orlando Bass und Claudio Mathieu.

Foto: Nicolo Bass

Junior Orlando Bass verlor nur zwei von elf Spielen und wurde neuer Bündnermeister im Mannschaftsspiel. Damit bestätigte der ES Sur En 1 die gute Leistung in der A-Liga der diesjährigen Eisstock-Schweizermeisterschaft. Mit insgesamt sechs Verlustpunkten erreichte der CdT Tarasp 2 mit Jon Grass sen., Jon Grass jun., Richard Zischg und Mario Kirchen den 2. Rang. Rang 3 holte sich CdT Tarasp 1 mit Mario Fried, Marcus Fried, Patrick Fried und Klaus Wagner mit acht Verlustpunkten. Im Zielwettbewerb der Herren zeigte Claudio Ma-

thieu (ES Sur En) eine starke Leistung und wurde mit 160 Punkten neuer Bündnermeister. Mit 152 Punkten erreichte Battista Buemi (IEV Davos) den 2. Rang. Die Bronzemedaille gewann Emil Grass (ESC St. Moritz) mit 145 Punkten, gefolgt von Andi Grass (ESC St. Moritz) mit nur einem Punkt weniger auf Rang 4. Bei den Damen siegte Erica Koch (ES Sur En) mit 128 Punkten vor Rita Oertli (IEV Davos) und Gertrud Riedi (CdR Breil). Über 40 Frauen und Männer haben am Einzelzielwettbewerb teilgenommen.

Mit seinem ausgezeichneten Resultat führte Claudio Mathieu die Mannschaft ES Sur En 1 (Claudio Mathieu, Jon Curdin Cantieni und Otto Davaz) auch zu Gold im Mannschaftszielwettbewerb. Damit holte der ES Sur En alle Titel an der diesjährigen Bündnermeisterschaft, Claudio Mathieu gewann dreimal Gold. Der IEV Davos gewann Silber im Mannschafts-Zielwettbewerb und der ESC St. Moritz 1 (Emil Grass, Hannisepp Kalberer und Andrea Melcher) Bronze.

www.eisstocksport.ch

Rang 14 für Luca Tavasci

Paralympics Pyeongchang Der Engadiner Langläufer Luca Tavasci läuft an den Paralympics in Pyeongchang über 20 Kilometer in der freien Technik auf Rang 14. Im ersten Moment taten sich Tavasci aus Samedan, Trainerin Rilana Perl aus Pontresina und die Beobachter aus dem Schweizer Team etwas schwer, die Leistung und das Resultat einzuschätzen. Mit Rang 14 hatte der Paralympics-Debütant eine Klassierung im zweiten Ranglisten-drittel verpasst, doch die 54:52,8 entsprachen den Vorgaben. Tavasci durfte, um die Selektion zu bestätigen, rund 25 Prozent auf die Siegerzeit verlieren. Der favorisierte Ukrainer Ihor Reptyukh benötigte zehn Minuten weniger. Also alles im grünen Bereich für den Bündner.

Allmählich löste sich die Anspannung. «Das Eis ist gebrochen. Ich fühle mich gut, bin mit meinem ersten Auftritt zufrieden. Alles ist so verlaufen, wie wir es geplant haben», fasste Tava den Auftritt zusammen, und die Trainerin konnte dies nur bestätigen. «Wir wollten die Sache kontrolliert angehen. Die Leistungskurve sollte von Kilometer zu Kilometer ansteigen. Uns war klar, dass die Strecke durch die Sonneneinstrahlung weicher und kräfte-raubender werden wird», betonte das Duo.

Am Mittwoch steht der Sprint als zweites Rennen auf dem Programm. Die Vorgabe von Perl an den Läufer ist klar: Qualifikation für die Viertelfinals. «Ich bin auch froh und erleichtert», ergänzte sie lächelnd, «dass der Start zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufen ist.» (Einges.)